

Fallstudien

Bezeichnung: SECCP-Arbeitsprogramm 2006-2009							
Stichwörter: regionale Partnerschaften, Partnerschaftsmodell, Schrittmacherorganisationen							
Zielgruppe: Koordinatoren regionaler Klimapartnerschaften, Organisationen, die in Klimafragen Support benötigen, Schrittmacherorganisationen, Implementierung von Raumordnungs- und anderen Plänen							
ESPACE-Strategie, auf deren Aspekte die Fallstudie zutrifft:	1.	2.	3.X	4.	5.	6.	7.X
	8.X	9.	10.	11.	12.X	13.	14.
Inhalte der Strategieempfehlungen, die die Fallstudie aufgreift							
<p>3: Das Arbeitsprogramm der SECCP berücksichtigte sowohl die Ergebnisse der Arbeiten von ESPACE zum Change Management als auch zum Risikomanagement und allgemein zum Klimaschutz. Das neue Programm will beides anwenden und für beides werben.</p> <p>7: Schwerpunkt des SECCP-Arbeitsprogramms ist die Nutzung der Sektorgruppen als Instrument zur Erhöhung von Sensibilisierung und Handlungsbereitschaft. Das Programm berücksichtigt die Wünsche von Fachleuten und Beamten, sich auf die Schwachstellen ihrer Organisationen und auf die Chancen in Bezug auf den Klimawandel zu konzentrieren.</p> <p>8: Die Planungsgruppe der SECCP war ein Vorbild dafür, wie Sektorgruppen operieren und Ergebnisse erzielen können – in diesem Fall in Bezug auf den South East Plan und auch den SECCP-Beitrag zu den gesamtbritischen Beratungen zur Planungspolitik.</p> <p>12: Bei der Arbeit der SECCP hat sich gezeigt, dass Schrittmachern eine zentrale Rolle zukommt. Das neue Programm betont die Notwendigkeit der Förderung und Unterstützung solcher Personen und ihrer Organisationen.</p>							
Leitfäden, auf die die Fallstudie sich bezieht:				Instrumente, auf die die Fallstudie sich bezieht:			
<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf für Prinzipien zur Anpassung raumbezogener Planungen an den Klimawandel • Diskussionspapier der Partnerschaft 				Benchmarking-Matrix zur Ermittlung der Anpassungskapazitäten: Empfehlungen zu Klimapartnerschaften			
Foto/Abbildung/Karte:				Überblick:			
-				Das SECCP-Arbeitsprogramm bietet einen Rahmen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Durchführung von Veranstaltungen und Untersuchungen, bei Anleitung, Schulung, Strategie, Argumentation und Kommunikation sowie bei der Entwicklung der Partnerschaft insgesamt.			
Beschreibung							
Das Arbeitsprogramm stellt die Aufgaben und das Leitbild der SECCP für Südostengland dar und bietet einen Rahmen für die Durchführung von Veranstaltungen und Untersuchungen, für Anleitung, Schulungen, Strategie, Argumentation und Kommunikation sowie für die							
<i>ESPACE – Raumplanung angesichts des Klimawandels</i>							

Entwicklung der Partnerschaft insgesamt.

Die **Ziele** des Arbeitsprogramms sind die Entwicklung eines Partnerschaftsmodells und die Ausarbeitung der Aufgabenstellung für die SECCP.

Partnerschaftsmodell

1. Entwicklung eines kohärenteren Arbeitsmodells für Partnerschaften mit stärkerer Beteiligung der Partner und engerer Zusammenarbeit (u.a. über die Sektorgruppen) sowie durch Förderung der Kommunikation zwischen den Sektor- und Arbeitsgruppen und der Leitung. Wir wollen mehr Menschen für noch mehr beteiligte Organisationen gewinnen. Die neuen Studien über Hindernisse, „Sprungbretter“ und Schrittmacher sollen sowohl von den Partnern verwendet werden als auch zur Ausarbeitung fester Schemas für SECCP-Aktivitäten dienen.
2. Fortsetzung der laufenden Kernaktivitäten und Gewinnung neuer SECCP-Mitarbeiter zur Unterstützung der Partner bei der Entwicklung ihrer Anpassungskapazität und bei der Erarbeitung von Beispielen für andere Organisationen der Region.
3. Ausdehnung der Partnerschaft auf mindestens 75 Partner in den nächsten zwei Jahren, so dass eine ausgewogene und stabile Mischung von Organisationen einbezogen ist. Der Schwerpunkt liegt bei Partnern, die für die Verbesserung des lokalen und regionalen Klimaschutzes wichtig sind.
4. Kosten/Nutzen-Analyse in Bezug auf eine eventuelle Formalisierung der SECCP; Vorlage entsprechender Empfehlungen.

Ausarbeitung der Aufgabenstellung

5. Erarbeitung (gemeinsam mit anderen Partnern) einer Reihe von Produkten, Dienstleistungen und Empfehlungen, die den Partnern und anderen Organisationen helfen, ihre Arbeit effizienter zu gestalten und Fortschritte bei Klimaschutz und Emissionsreduzierung zu erzielen.
6. Sicherstellung, dass die Partnerschaft sowohl innerhalb der Region als führendes Wissensnetzwerk in Fragen des effektiven Klimaschutzes bekannt wird als auch sich als natürlicher Partner anderer Regionen und nationaler bzw. internationaler Initiativen profiliert.
7. Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Partnerschaften, die Einfluss auf Klimaschutzmaßnahmen haben.
8. Verwirklichen, dass alle wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Strategien und Planungen in Südostengland eine Klimakomponente enthalten. In sie können immer mehr lokale und körperschaftliche Strategien integriert werden. Unterbauung durch ein gemeinsames persönliches, professionelles und institutionelles Verantwortungsbewusstsein für Fragen des Klimawandels.
9. Anerkennung der Klimaschrittmacher durch Öffentlichkeit und Fachleute.

Das Arbeitsprogramm enthält 10 **Prinzipien** zur Effektivitätsverbesserung der SECCP, vor allem durch Berücksichtigung der „4 A“ von ESPACE. Die Prinzipien beruhen auf der Erkenntnis, dass zur Schaffung von Kapazität und Führungsfähigkeit gemäß unserem Leitbild der Kontext, in dem Organisationen und Einzelne planen, arbeiten und sich verändern, und die Beziehungen des Kontextes zum Klimawandel bekannt sein muss. Das heißt, es ist Folgendes zu berücksichtigen:

1. *Die Folgen des Klimawandels tangieren auf unterschiedliche Weise die aktuellen (unterschiedlichen) Prioritäten vieler Menschen. Aber der Klimawandel selbst ist für die Menschen nicht das Kernproblem.*
Wir müssen den Klimawandel mit den gegenwärtigen bzw. künftigen Prioritäten der Menschen in Verbindung bringen.
2. *Für alle Menschen gibt es Hindernisse und „Sprungbretter“, die ihre Bemühungen um Veränderung beeinflussen. Deshalb ist ein Kontext zu schaffen, in dem in Bezug auf die „Klimaprobleme“ sinnvolle Maßnahmen möglich werden. Dazu gehören sowohl individuelle Fähigkeiten, Rollen und Voraussetzungen als auch politische, wirtschaftliche, technische und rechtliche Faktoren sowie Lösungsansätze für Risiken, geteilte Kulturen und Werte.*

- Wir müssen sowohl den Veränderungskontext als auch Prioritäten berücksichtigen.
3. *Eine stärkere Sensibilisierung ist notwendig. Dies reicht aber für die Anpassung an den Klimawandel bzw. für dessen Eindämmung nicht aus.* Ein höherer Sensibilisierungsgrad *kann* zu dem niederschmetternden Gefühl führen, dass das Problem zu groß ist, als dass eigenes Handeln daran etwas verbessern könnte, und dass dies alles viel zu verwirrend, schon entschieden oder überhaupt nicht zu bewältigen sei. Die Klimasensibilisierung muss mit überzeugenden Antworten stimuliert werden, die die Menschen zu positiven Unterscheidungen befähigen und handlungsbereit machen.
Wir müssen Möglichkeiten für auf wirkliche Veränderungen abzielende Handlungen ermitteln und entwickeln.
 4. *Veränderungen brauchen Schrittmacher.* Für die Umsetzung der Klimasensibilisierung in gemeinsame Aktionen im Rahmen einer Organisation oder eines bestimmten Umfelds sind Engagement und strategische Fähigkeiten ausschlaggebend.
Wir müssen Schrittmacher finden und unterstützen sowie die Herausbildung neuer Schrittmacher fördern.
 5. *Solange die Vorteile nicht klar sind, werden bewährte Praktiken nur sehr langsam übernommen.* Das ist eventuell die Folge einer beschränkten Zusammenarbeit bzw. fehlender gegenseitiger Unterstützung der Fachleute und Beamten. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn ein Teil einer Organisation die Leitung hat und versucht, andere zur Mitarbeit zu bewegen, anstatt dass die Initiative von oben (z.B. vom Gesetzgeber) oder unten (z.B. von den Verbrauchern) ausgeht.
Zwecks Bekanntmachung bewährter Praktiken muss die Zusammenarbeit verstärkt werden. Die Menschen müssen vom Sinn der Veränderungen überzeugt werden.
 6. *Obwohl der Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen sehr wertvoll ist, steigt das Sensibilisierungsniveau gewöhnlich am stärksten durch Aktionen.* Der Satz „Aktionen überzeugen mehr als Reden“ ist eher ein Aufruf und kein Vorwurf an „Talking Shops“ (die für das Überdenken von Problemen und Lösungen unabhängig vom täglichen Arbeitsdruck von großer Bedeutung sind). Gegenseitige Unterstützung (durch Fallstudien, Leitfäden, Schulungen usw.) kann den Weg von bereits ausprobierten Maßnahmen (und den daraus gezogenen Lehren) zu weiteren Möglichkeiten ebnen.
Auf der Partnerschaftsebene ist es unsere Aufgabe, zu lernen und anderen beim Lernen zu helfen.
 7. *Die Herausbildung von Anpassungsfähigkeit ist etwas anderes als Anpassungsmaßnahmen.* Manche Menschen und Organisationen verfügen bereits über Kapazitäten zur Durchführung einiger Maßnahmen. Jedermann kann von der Weiterentwicklung seiner Kapazitäten profitieren.
Wir müssen uns darauf konzentrieren, Menschen bei der Entwicklung ihrer Kapazitäten zu helfen, damit sie die für sie persönlich sinnvollen Anpassungsmaßnahmen verwirklichen.
 8. *Die Ressourcen der SECCP sind* in Bezug auf Geld, Mitarbeiterzahl und Maßnahmenkapazität (Sektorgruppen, Projekte usw.) *begrenzt.* Die Partnerschaft sollte das, was die Partner bereits tun oder tun können, fördern und ergänzen und nicht versuchen, etwas zu wiederholen oder an die Stelle der Partner zu treten.
Wir müssen uns auf den Mehrwert der Partnerschaft für die Maßnahmen der Partner konzentrieren.
 9. *Auch kleine Erfolge zählen.* Sie tragen dazu bei, dass wir vorankommen und größere Erfolge erzielen.
Wir müssen die Erfolge bei der Anpassung an den Klimawandel und bei dessen Eindämmung bekannt machen und herausstreichen. Damit helfen wir den Menschen, die dazu beigetragen haben, bei Folgemaßnahmen und ermöglichen ihnen, ihre Erfolge in einem größeren Zusammenhang zu sehen.
 10. *Die Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels ist ein Entwicklungsprozess.* Wir können nicht erwarten, alle notwendigen Maßnahmen

bereits heute aufzeigen zu können. Die Bemühungen um Veränderungen führen von selbst zu wirksameren Maßnahmen.

Wir müssen ein gemeinsames Arbeitsprogramm entwickeln, das Einzelnen und Organisationen bei der allmählichen Verbesserung ihrer Maßnahmen hilft.

Autor:

Weitere Informationen:

In englischer Sprache.

1. SECCP-Arbeitsprogramm 2006-2009
2. www.climatesoutheast.org.uk